

Pflegende Angehörige bei der Spitex anstellen - Möglichkeiten und Bedenken für das Leben im Alter

Plenarversammlung a+ Swiss Plattform Ageing Society

Bern, 25. April 2024

Iren Bischofberger

*Hinweis: Bilder wurden für diese online
Version entfernt und wurden nur an der
Präsentation vor Ort gezeigt.*

Programm

- Welche Bilder haben wir von pflegenden Angehörigen im Alter?
- Welcher theoretische Rahmen ist hilfreich?
- Wie werden pflegende Angehörige zu Spitex-Mitarbeitenden?
- Fazit

Bilder von Angehörigen im Alter

Pflegende Angehörige im Alter?

Erschöpft und gebrechlich?

Expertise und Potenziale?

Ein hilfreicher theoretischer Rahmen

Ambivalente Position im Gesundheits- und Sozialsystem:

- **Carers as resource:** Unsichtbar und nicht befehlbar (uncommandable)
- **Carers as co-workers:** Teilweise beteiligt und mit einem Fuss im System
- **Carers as clients:** Im System angekommen mit asymmetrischer Beziehung

(Twigg, 1989)

«carers as resource» - Anzahl

- 543'000 Personen ab 16 Jahren
- Zusätzlich: 40'000 Kinder/Jugendliche (9-15 J.)
- Zusätzlich: Bei 61% hilft eine weitere Person aus der Familie mit.

Tab. 16: Unterstützungsaufgaben, die «häufig» oder «fast immer» vorkommen – nach Alter betreuende Angehörige

Pflege

Alter betreuende Angehörige	Unterstützungsaufgaben								Angaben in %
	Alltag & Haushalt	Beobachten	Koordinieren & Planen	Finanzen & Admin	Betreuen & Pflegen	Emotional & sozial unterstützen	medizinische Hilfe	Aufpassen	
16–25	39.4	53.2	40.3	29.5	15.6	61.2	20.9	29.2	
26–49	44.6	54.0	39.0	45.8	19.5	56.5	17.9	23.3	
50–64	48.2	55.0	41.8	54.4	13.9	52.2	19.4	23.5	
65–79	54.6	48.4	42.9	59.1	22.5	46.6	27.0	29.5	
80–96	63.0	25.8	53.8	57.5	35.6	51.9	40.3	47.0	
k.A.	48.6	44.8	54.9	49.4	33.2	53.9	23.6	29.2	

N zwischen 2'003 und 2'021 (da pro Kategorie bei zwischen 16 und 38 keine Angabe zu Unterstützungsaufgaben, wobei jeweils bei 1 bzw. 5 auch keine Angabe zum Alter). Mehrfachnennungen möglich

«carers as co-workers» - Historie Anstellungsmodell

Vergütung der Pflegeleistungen von Familienmitgliedern durch die Krankenversicherung

Sind die vom Ehepartner, von der Ehepartnerin oder einem Familienmitglied erbrachten Leistungen kassenpflichtig? Das zur Klärung dieser Frage angerufene Eidgenössische Versicherungsgericht bejahte dies. Um herauszufinden, ob dieses Urteil einen Einzelfall oder vielmehr eine Vielzahl Situationen betrifft, wurde in 19 Deutschschweizer Kantonen eine Studie durchgeführt. Sie ermöglicht eine Standortbestimmung und wirft Fragen zur Vergütung der von Angehörigen erbrachten Pflegeleistungen durch die Sozialversicherungen auf.



Béatrice Despland

Haute Ecole cantonale vaudoise de la santé (HECV/Santé), Lausanne



Claudia von Ballmoos

Haute Ecole cantonale vaudoise de la santé (HECV/Santé), Lausanne

der wesentlichen Unterschiede zu den anderen Sozialversicherungen liegt darin, dass die zugelassenen Leistungserbringer im Bundesgesetz und seinen Ausführungsverordnungen abschliessend aufgeführt werden. Sofern es sich beim Ehepartner, bei der Ehepartnerin oder dem Familienmitglied nicht um eine Fachperson handelt, die sämtliche Voraussetzungen der Krankenpflegeversicherung erfüllt, kann er oder sie die Leistungen der Krankenversicherung nicht in Rechnung stellen. Wie aber sieht die Lage aus, wenn er bzw. sie sich von einem Spitex-Dienst anstellen lässt? Werden ihnen dann die an einem Angehörigen erbrachten Leistungen vergütet? Über diese Frage hatte das Eidgenössische Versicherungsgericht zu entscheiden. Ein Architekt hatte seinen Beruf aufgegeben, um sich als Angestellter des Spitex-Vereins seiner Wohngemeinde um seine an Multipler Sklerose leidende Ehefrau zu kümmern. Der Spitex-Verein stellte die Leistungen dem Krankenversicherer der Ehefrau in Rechnung. In seinen beiden Urteilen¹ hiess das Eidgenössische Versicherungsgericht dieses Vorgehen gut und verpflichtete den Krankenversicherer, die Spitex-Leistungen zu übernehmen. Für eine solche

2010 Despland & von Ballmoos (Kt. Analyse in Zeitschrift CHSS/BSV)

Pflegende Angehörige: Anstellung bei der Spitex

Nur wenige Spitex-Organisationen bieten bis jetzt pflegenden Angehörigen die Möglichkeit einer Anstellung. Die Spitex RegionKöniz ist eine davon. Seit November letzten Jahres stellt sie Angehörige an, sofern diese eine Ausbildung in Pflege vorweisen können.

Schwiegermutter. Letztes Jahrklärte die dipl. Pflegefachfrau mit der Krankenversicherung ab, ob sie die Pflege in Rechnung stellen könne, worauf sie den Hinweis erhielt, sie müsse sich als selbständig Erwerbende registrieren lassen. Das war Lisa Bühler zu kompliziert. Sie nahm Kontakt mit der Geschäftsleiterin der Spitex RegionKöniz auf und schlug die Anstellung als pflegende Angehörige vor. Die Idee stiess auf offene Ohren und wurde sogleich umgesetzt.

Für Lisa Bühler hat die Anstellung viele Vorteile: «Als Angestellte einer



«Ich konnte früher im Spital nie so individuell pflegen wie jetzt», sagt Lisa Bühler.

2011 Spitex Köniz (Umsetzung Spitex Köniz in Schauplatz Spitex)

Pflegende Angehörige als Angestellte in der Spitex: Eine Annäherung aus rechtlicher, qualifikatorischer und konzeptioneller Perspektive



Agnes Leu

Institut für Bio- und Medizin Ethik (IBMB), Universität Basel, Präsidentin Spitex Verein Gossau ZH



Iren Bischofberger

Careum F + E, Forschungsinstitut der Kalaidos Fachhochschule Departement Gesundheit

2012: Leu & Bischofberger (Konzept Analyse in Zeitschrift Pflegerecht)

Anstellung pflegender Angehöriger bei der Spitex

Erfahrung und Know-how nutzen

Mit dem Erwerbsmodell, pflegende Angehörige bei der Spitex anzustellen, haben erst wenige Spitex-Organisationen Erfahrung. In einem gemeinsamen KTI-Projekt der Spitex Region Köniz und Careum Forschung wurden deshalb zentrale Fragen untersucht. Die Ergebnisse stützen insgesamt die Chancen des Erwerbsmodells, zeigen jedoch auch weiteren Handlungs- und Forschungsbedarf auf.

Text: Christine Rex, Iren Bischofberger / Fotos: Fotolia, Spitex Verband Schweiz

2014 Rex & Bischofberger (Vorstudie mit Spitex Führungspersonen in Zeitschrift Krankenpflege)

«carers as co-workers» - Historie Anstellungsmodell



Public Health Reviews
POLICY BRIEF
published: 24 November 2023
doi: 10.3389/phrs.2023.1605849



Family Caregivers Employed by Home Care Agencies: Lessons Learned From Switzerland and the United States

Iren Bischofberger^{1*} and Mary Jo Vetter^{2*}

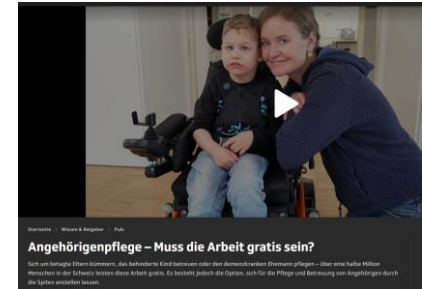
¹Institute of Nursing Science, Faculty of Social Sciences, University of Vienna, Vienna, Austria, ²Rory Meyers College of Nursing, New York University, New York City, NY, United States

2023

2023



2024



Angehörigenpflege – Muss die Arbeit gratis sein?
Puls 1.5.2023

Audio & Podcasts > Kontext >

Bezahlt gepflegt – en famille

Immer mehr Menschen wollen zu Hause gepflegt werden. Der Druck auf Angehörige, diese Pflege zu leisten, wächst. Er führt oft zu Überforderung und Lohn-Einbussen. Spitex-Organisationen bieten heute ein Erwerbsmodell für die Pflege von Angehörigen an. «Kontext» zeigt auf, was es damit auf sich hat.

Von: Sabine Bitter, Host: Katrin Becker, Technik: Lukas Fretz
25.08.2023, 06:05 Uhr

Kontext, 24.8.23



Umstrittenes Geschäftsmodell begünstigt private Spitex-Firmen
Aus Kassensturz vom 19.12.2023.

Kassensturz Espresso > Kassensturz >

Private Spitex-Firmen Lukratives Geschäft mit pflegenden Angehörigen?

Kassensturz, 19.12.23



MANUAL
«Pfleger Angehörige bei der Spitex anstellen»

Zürich, Dezember 2021
Lara Nonnenmacher, Katharina Pelzelmayer, Iren Bischofberger

Policy Brief

«Pfleger Angehörige bei der Spitex anstellen»

Lara Nonnenmacher, Katharina Pelzelmayer, Iren Bischofberger, Eva Schellenberg

Zürich, Dezember 2021

Inhaltsverzeichnis

1	Ziele des Policy Briefs und Leseanleitung	2
2	Einführung	2
2.1	Hintergrund und Datengrundlage	2
2.2	Die Anstellung pflegender Angehöriger: ein Überblick	3
3	Policy Brief	5
3.1	Genderpolitik	5
3.1.1	Herausforderungen	5

Age—
Stiftung

2019-2021 «work & care integra» (Manual, Policy Brief, Kalkulationstool)

Folgeprojekt **(2024-2027)**

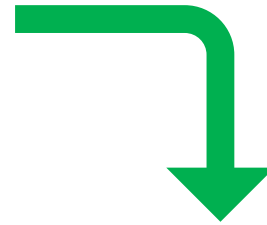
«pasa-bene»: **Pfleger Angehörige bei der Spitex anstellen** - Dialog und Gute Praxis zum Erwerbsmodell fördern

«carers as co-workers» - Mehrmaliger Konzeptionswechsel

2006-2011: De-Institutionalisierung & Re-Familiarisierung

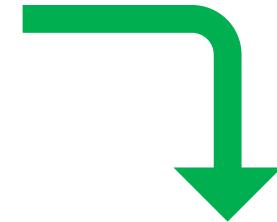
Pilotversuch IVG-Revision:
IV-Versicherte leben in
eigener Wohnung mit
Assistenzbudget
(Arbeitgebermodell),
Anstellung von
Angehörigen möglich

Zufälligerweise auch 2006:



Ab 2012: De-Familiarisierung

Nach Projektende und IVG-
Revision in Kraft:
Anstellung von pflegenden
Angehörigen gemäss
eidgenössischem
Parlamentsbeschluss nicht
mehr erlaubt



Ab ca. 2016: Re-Institutionalisierung

Pflegende Angehörige bei
Spitex für einen Haushalt
für KLV Leistungen
anstellen
(Arbeitnehmermodell)

Spitex: gemäss Krankenpflege-Leistungsverordnung (KLV, Art. 7, Abs. a)

Beratung des Patienten oder der Patientin sowie gegebenenfalls der nichtberuflich an der Krankenpflege Mitwirkenden bei der Durchführung der Krankenpflege, insbesondere im Umgang mit Krankheitssymptomen, bei der Einnahme von Medikamenten oder beim Gebrauch medizinischer Geräte, und Vornahme der notwendigen Kontrollen,

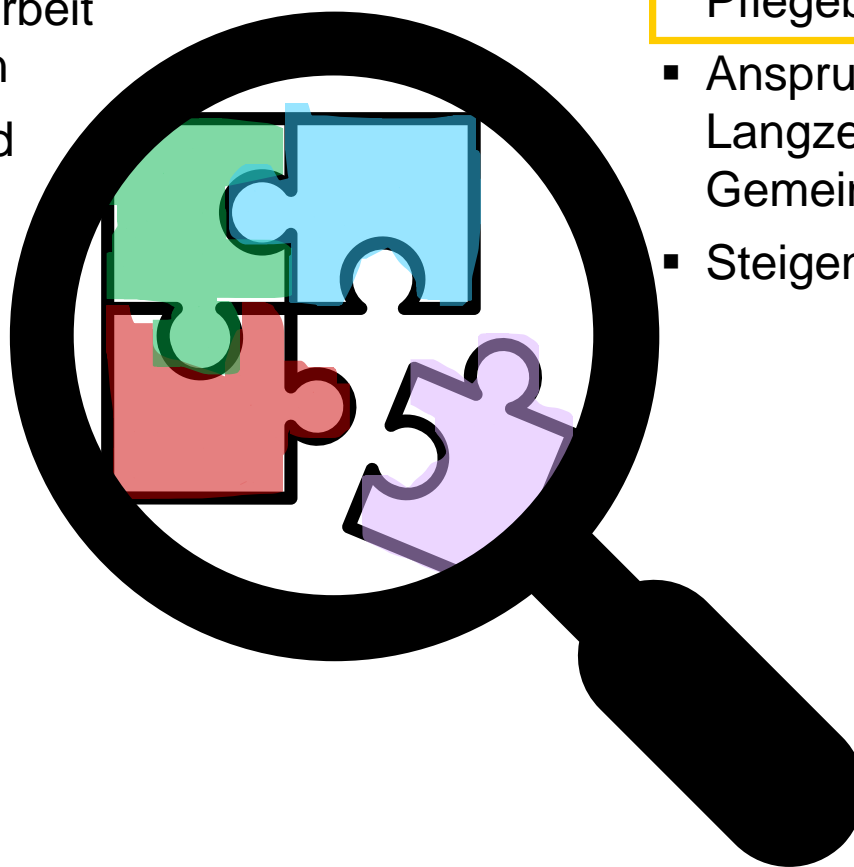
Nachdenken zum Anstellungsmodell im Alter

Gesellschaft

- Ausmass (un-)bezahlte Pflegearbeit
- Steigendes Rentenalter
- Arbeitsteilung für Sorgearbeit zwischen Frau und Mann
- Spannungsfeld Beruf und Familie vereinbaren
- Veränderte Familienbeziehungen

Spitex Branche

- Leistungsqualität
- Bildungsanforderungen
- Personalmix
- Lohnstruktur
- Führungsverantwortung
- Umsetzung A/B/C-Leistungen



Gesundheits- und Sozialwesen

- Medizinischer Fortschritt mit längerer und aufwändigeren Pflegebedürftigkeit
- Anspruchsvolle Steuerung Langzeitpflege durch Gemeinden/Kantone
- Steigende Ambulantisierung

Regulierung

- Alter Anstellung
- BG-Urteile
- KVG/IVG
- Kt. Spitex Bewilligung
- Haftpflicht
- Arbeitsrecht

Fazit

